

Training, Spiel und Spass für Kinder

Am Kids Festival von Buchs kamen die jungen Fussballtalente gleich mehrfach in den Genuss von Sport, verbunden mit Spass. Vier Mannschaften erhielten gar ein Sondertraining von Beni Bruggmann und Bidu Zaugg verabreicht.

Von Robert Kucera

Fussball. – Das vom Schweizerischen Fussballverband ins Leben gerufene Kids Festival hat am Sonntag in Buchs Station gemacht. F- und E-Junioren kamen in den Genuss eines Turniers, zudem konnten je zwei Mannschaften unter der Leitung von Beni Bruggmann (nach seinen Theorien werden die Spiel/Technikparcours ausgetragen) und Bidu Zaugg (Nationaltrainer Liechtensteins) ein Showtraining absolvieren. Die F-Junioren versuchten sich ausserdem auf vier verschiedenen Parcours. Dabei spielten die Förderung der koordinativen Fähigkeiten mit dem Ball, wie beim Showtraining, die Hauptrolle.

Engagement im und ums Feld

Und die zahlreichen Junioren aus verschiedenen Vereinen der Region Ostschweiz hatten an diesem Event sichtlich Spass. Vor allem bei den Turnierspielen waren Leidenschaft, Spielfreude aber auch Ehrgeiz und Kampfgeist spürbar. Der Fairplay-Gedanke war hoch, die Kinder am Kids Festival haben es begriffen, was man von vielen Eltern und Betreuern nicht behaupten durfte. Das Einmischen ins aktuelle Spielgeschehen gehört immer noch «zum guten Ton» – besonders die F-Junioren zeigten sich im Stimmen-Durcheinander, was sie nun mit dem runden Leder an ihren Füssen tun sollten, überfordert. «Schiess, schiess», ruft einer. Bis der Knabe dies verarbeitet hat, ist die Schussbahn nicht mehr frei. Statt vergiftet den



Ballkontrolle: Einer von vier Parcours, die zu meistern waren.

eigenen Schützling zu pushen, wäre ein Rundgang lohnenswert gewesen. Innert wenigen Minuten passiert in der Welt der F-Junioren so einiges.

Es ist einfach rührend, wie ein Knabe zwei Meter vor dem leeren Tor den Ball neben den Pfosten spielt. Oder das zart und liebenswert aussehende Mädchen in der Verteidigung, das während mehreren Minuten jeden Zweikampf gegen Buben gewinnt, die einen Kopf grösser sind. Und da wäre noch die Freistossvariante Trick 31: Man schieesse eine Drei-Mann-Mauer so an, dass zwei Betroffene zu Boden gehen und hat anschliessend mauerfreie Bahn für den Nachschuss. Technisch herausgespielte Tore sind natürlich Mangelware. Oft sind es unglückliche Umstände, die zum Erfolg führen. So traf ein Auskick des Goalies den Gegner am Kopf, von dort erfolgte ein wunderschöner Lob über den Torhüter. Doch der Torschütze weinte dann nicht vor Glück – die Wucht des Balls sorgte für Tränen und Nasenbluten.



Showtraining: Unter fachkundiger Leitung von Beni Bruggmann und Bidu Zaugg erhielten die Nachwuchstalente eine Lektion in Sachen Ballbehandlung verabreicht.

Bilder Robert Kucera



Einsatz: Auch während des Turniers stand der Plausch im Vordergrund. Doch ist der Ball einmal im Spiel, gibt es fürs Erreichen des Erfolges kein Halten mehr.



Lehrer: Nicht nur drum herumreden – Bidu Zaugg zeigt, wie man jongliert.

Werdenberger sprinteten schnell

Leichtathletik. – Am Kantonalfinal des Migros Sprints zeigten die Werdenberger Teilnehmerinnen und Teilnehmer starke Leistungen.

Zu einem Kategoriensieg und damit zum Kantonsmeistertitel liefen Franck Yankam vom STV Sax bei den Knaben 1994 (60 m in 8,18 Sekunden) und Jeromy Gmünder vom STV Rüthi (Knaben 1999 in 8,21 Sekunden über 50 m). Podestplätze schafften auch Elias Wick (3., Knaben 1993), Nando Spichtig von der Jugi Wildhaus-Alt St. Johann (2., Knaben 1995), Pirmin Dürr vom STV Sax (2. Knaben 1996), Andrin Blümlü vom STV Grabs (2. Knaben 1998). (ts)

Auszug aus den Ranglisten

Knaben 1992 (80 m): 5. Niresh Berinpanathan, TV Buchs, 10,28 Sek. 10. Severin Weber, STV Sennwald, 11,41. 13. Philip Deane, STV Rüthi, 11,96.

Knaben 1993 (80 m): 3. Elias Wick, STV Grabs, 10,54. 9. Elias Büchel, STV Rüthi, 11,19. 13. Nijant-han Berinpanathan, TV Buchs, 11,66.

Knaben 1994 (60 m): 1. Franck Yankam, STV Sax, 8,18. 4. Luca Schneider, STV Sennwald, 8,77 (Vorlauf 8,36). 5. Gabriel Bollhalder, Jugi Gams, 8,55. 11. Sandro Kobler, STV Rüthi, 9,09.

Knaben 1995 (60 m): 2. Nando Spichtig, Jugi Wildhaus-Alt St. Johann, 8,59. 7. Thomas Tinner, Jugi Frömsen, 9,05.

Knaben 1996 (60 m): 2. Pirmin Dürr, STV Sax, 8,65. 4. Simon Kaiser, Jugi Gams, 9,31 (Vorlauf 9,16). 8. Andy Landolt, Jugi Gams, 9,44 (Vorlauf 9,28). 27. Michael Schlegel, STV Grabs, 10,17.

Knaben 1997 (60 m): 4. Dominik Tschirky, STV Grabs, 9,17. 8. Patrick Koller, STV Rüthi, 9,59. 9. Lars Inauen, TV Buchs, 9,65. 11. Marc Jost, TV Buchs, 9,67. 18. Stefan Crescente, STV Rüthi, 10,13.

Knaben 1998 (50 m): 2. Andrin Blümlü, STV Grabs, 7,91. 5. Benjamin Kopp, STV Rüthi, 8,24. 8. Luca Hermann, STV Sennwald, 8,44 (Vorlauf 8,35). 9. Ramon Loher, STV Rüthi, 8,53. 10. Fabian Tinner, STV Sennwald, 8,55. 12. Samuel Affuso, STV Rüthi, 8,59.

Knaben 1999 (50 m): 1. Jeromy Gmünder, STV Rüthi, 8,21. 11. Bryan Hug, Jugi Gams, 8,88. 18. Jan Kopp, STV Rüthi, 9,35.

Knaben 2000/2001 (50 m): 7. David Tschirky, STV Grabs, 9,12. 8. Aaron Lenherr, Jugi Gams, 9,46 (Vorlauf 8,97).

Logische Sieger am Elite-Ranglistenturnier

Dass Titelverteidiger und Seriensieger Jiashun Hu in Buchs triumphiert, überrascht nicht. Doch Hu ist nicht der einzige logische Sieger. Laura Schärer hat Fortschritte erzielt und durfte mit dem Turniererfolg die Früchte ihrer Arbeit ernten.

Von Robert Kucera

Tischtennis. – Jiashun Hu, der Chinese in Diensten von Rio Star Muttentz, bleibt im Elite-Ranglistenturnier von swiss table tennis das Mass der Dinge. Der 24-Jährige verteidigte nicht nur den Titel von Buchs erfolgreich, er setzt auch seine Siegesserie in dieser Turniersparte fort. Den neuerlichen Erfolg bezeichnet er als «mehr oder weniger logisch», doch auf seinem Weg zu Platz eins war Hu nicht immer mit sich selbst zufrieden. Oft ärgerte sich der Birsfelder über nicht gelungene Schläge.

Weniger Training – dennoch reichs

Der ehemalige Profi hat nach wie vor die hohen Ansprüche aus früheren Zeiten – und möchte natürlich jene Schläge, die er eigentlich mal konnte, auf der Tischtennisplattenhälfte des Gegners sehen. Hu's Wut über sich selber ist nach den Partien aber schnell vergessen. Denn er weiss, woran es liegt: «Ich trainiere nicht mehr so viel wie früher und auch die Qualität und Intensität der Trainings ist anders», so Jiashun Hu, der ausserdem andere Prioritäten hat. Er steckt viel Zeit in seine kaufmännische Ausbildung, welcher er mehr Wichtigkeit als dem Sport zumisst. Der Chinese fügt aber mit einem Schmunzeln hinzu, dass er immer noch mehr trainiere



Die Sieger: Jiashun Hu und Laura Schärer.

Bild Robert Kucera

als die Schweizer Konkurrenz. Von den 40 Stunden, mit denen er sich pro Woche mit aktivem Tischtennis beschäftigt, trainiert er «nur» 15 Stunden. In der übrigen Zeit erteilt er Privatunterricht und gibt Jugendtrainings. Unter seinen Schülern auch Finalgegner Nicola Mohler, der dem Meister auf den Zahn fühlte. «Er hat sehr gut gespielt», lobt Hu, der nicht gerne gegen Teamkollegen antritt. «Irgendwann wird er mich schlagen, er hat grosses Potenzial», meint der A-20-klassierte Spieler (höchste nationale Klassierung) weiter. Im Finalspiel gewann er nur den fünften Satz klar, das Spiel stand lange Zeit auf der Kippe; besonders nach Mohlers Auf-

holjagd im dritten Satz, als er ein 0:8-Rückstand wettmachte. Doch das offensiv ausgerichtete Spiel von Hu setzte sich schliesslich durch.

16-Jährige dominiert Frauentableau Ebenso offensiv und logisch der Erfolg von Laura Schärer bei den Damen. Sie wurde nicht von Beginn weg als Topfavoritin gehandelt, aber ihr überzeugender Auftritt am Elite-Ranglistenturnier in Buchs kommt nicht von ungefähr: «Ich bin konstanter geworden. Einzelne Sätze oder Partien spielte ich schon vorher sehr gut. Nun gelingt es mir, an einem Turnier vom Anfang bis zum Ende mein Spiel durchzuziehen.» Gegen

die Feuerkraft ihrer Angriffsschläge waren die Kontrahentinnen machtlos. Sie gewann alle sieben Partien in souveräner Manier. Erst im letzten Spiel des Tages – der Turniersieg war ihr zu diesem Zeitpunkt nicht mehr zu nehmen – musste sie gegen Neuhausen-Teamkollegin Jacqueline Weiss in den fünften Satz. Die 16-jährige Schleithheimerin wahrte trotz 1:2-Satzrückstand ihre Ungeschlagenheit.

Hier wurde der zweite grosse Fortschritt der jungen Tischtennispielerin deutlich: «Vom Kopf her geht es auch besser, ich glaube mehr an mich, das Selbstvertrauen steigt immer mehr.» Insgeheim hat sie sich vorgenommen, in Buchs zu gewinnen – doch nur für sich. Offiziell waren die ersten drei das Ziel. Laura Schärer freut sich über ihren Coup, keine Frage. Es ist ihr erster Sieg am Elite-Ranglistenturnier, deshalb ist er besonders schön. Vor allem wenn dieser im Werdenberg realisiert werden durfte. «Ich spiele gerne in dieser Halle», meint Schärer, die aber dem Schweizer-Meister-Titel in der Kategorie U15 eine höhere Bedeutung zumisst. In der neuen Saison möchte sie an mehreren Fronten glücken: an den Schweizer-Meisterschaften Elite und U18, an internationalen U-18-Turnieren, in der NLA der Frauen sowie in der NLB der Männer.

Ranglistenauszug

1. Division Damen: 1. Laura Schärer (Neuhausen), 7 Siege. 2. Rachel Moret (Forward-Morges), 6. 3. Sonja Führer (Neuhausen), 5. 4. Katja Marthaler (Neuhausen), 3.

1. Division Herren: 1. Jiashun Hu (Rio Star Muttentz). 2. Nicola Mohler (Rio Star Muttentz). 3. Christian Hotz (DJK Offenburg/Deutschland). 4. Denis Joset (St. Louis/Frankreich). – Halbfinals: Mohler s. Joset 4:1 (11:7, 11:7, 11:13, 11:6, 11:5). Hu s. Hotz 4:1 (11:8, 11:7, 9:11, 11:9, 11:8). – Spiel um Rang 3: Hotz s. Joset 4:1 (16:14, 11:13, 11:8, 11:8, 11:9). – Final: Hu s. Mohler 4:1 (5:11, 12:10, 11:9, 13:11, 11:5).